

Akkordeon-Spielring rockt den Festsaal

Mit ihrem Rockkonzert belohnen sich die Weingartener Musiker für den eigenen Mut

Drei Zugaben sprachen für sich. Das Konzert des Akkordeon-Spielrings war mehr als gelungen und das Publikum mehr als begeistert. „Let's Rock“ hatte das Orchester sein neuestes Werk betitelt, das die Zuhörer für zwei Stunden in die Welt von Hardrock und Heavy Metal entführte. „Nicht gerade die Musik, die man einem Akkordeonorchester zuschreibt“, sagte selbst Dirigent Uwe Höhn. Aber warum nicht mal ein Rockkonzert?

Schon mit dem instrumentalen Intro aus dem Film „Prospero's Books“ zeigte das Orchester, dass es der Aufgabe durchaus gewachsen war. Dennoch waren der Sänger Thomas Essert und die Sopranistin Katja Neubebler eine große Bereicherung. Neubebler startete mit zwei Beiträgen der finnischen Gruppe „Nightwish“, einer der erfolgreichsten Metalbands Finnlands, und schlug mit ihrer unglaublich starken, charismatischen Stimme das Publikum sehr schnell in ihren Bann.

Das Stück „She's My Sin“ legte ein hartes Tempo vor, welches das Orchester aber mühelos meisterte. Tina Höhn spielte die hohen Klangspitzen, die der Komposition den aggressiven Touch verliehen. Ein erster Höhepunkt des weiblichen Parts war die Ballade „Ohne Dich“ von Rammstein, in der Katja Neubebler mit einer brillanten Intonation glänzte.

Thomas Essert ist Mitglied der Band „Thunderbird“ aus Karlsruhe und trat mit Steppenwolf auf. „Born To Be Wild“, die Hymne aller Biker und Harley-Fahrer, durfte im Heavy-Metal-Spektrum dieses Abends nicht fehlen

Von „Deep Purple“ bis „Metallica“

und wurde von Essert großartig dargestellt. Mit dem bekannten Titel „Jump“ wurde das Publikum in die Pause entlassen, um hinterher eine tolle Überraschung zu erleben. Das Akkordeonorchester war Punk! Dunkle Outfits und „Tätowierungen“ auf fast allen Armen

waren angesagt. So gerüstet ging es in den zweiten Teil, der noch mehr bekannte Titel barg und das Publikum noch mehr zum Mitmachen bewog.

„Romance“ der Band „Apocalyptica“ war erneut ein instrumentaler Einstieg. Das Stück sei für vier Cellisten geschrieben worden, berichtete Höhn. Warum sollte es nicht auch für Akkordeon passen? Katja Neubebler wurde Nena und bezauberte mit einem perfekt gesungenen Medley ihrer größten Hits. Dann strich ein kalter Wind durch den Saal. Ein düsterer Sound von „Metallica“ war angesagt und das Akkordeonorchester intonierte die schaurige Atmosphäre perfekt. „Smoke On The Water“ von Deep Purple war dem Publikum so wohlbekannt und von Thomas Essert so

eindrücklich gesungen, dass das Mitsingen des Refrains von ganz alleine ging.

Die mitreißende Stimmung erreichte ihren Höhepunkt mit „Phantom der Oper“. Das Duo und das Orchester über sich hinaus zu einem packenden Abschluss eines großartigen Konzerts, mit dem sich Dirigent und Orchester für ihren Mut selbst belohnten. Und das stilechte Ende war natürlich Elvis mit genau der herzbewegenden Ballade, mit dem der King of Rock 'n' Roll seine Konzerte beendet hatte: „Can't Help Falling In Love“. Marianne Lother



PACKENDER ABSCHLUSS: Ihren Höhepunkt erreichte die Stimmung im Saal, als das Orchester, Katja Neubebler und Thomas Essert „Das Phantom der Oper“ präsentierten. Foto: Lother